

Brutvogelatlas neu

Methodische Anpassungen und Klarstellungen für das Kartierungsjahr 2014

Inhalt:

1. Verlängerung des Kartierungszeitraums für Frequenzerhebung
 2. Tageszeiten für Frequenzerhebung
 3. Bearbeitung eines Atlasquadranten
 4. Vergabe von Atlascodes
 - 4.1 Arten mit größeren Revieren – Verortung und korrekte Brutcode-Vergabe
 - 4.2 Atlascode-Vergabe bei Arten ohne Geschlechtsdimorphismus
 - 4.3 Atlascode und Jahreszeit
 - 4.4 Durchzügler
 - 4.5 Für Österreich neue Brutvogelarten
 - 4.6 Arten, deren Verbreitungsgrenze durch Österreich verläuft
 - 4.7 Winterlicher Gesang
 - 4.8 Verwendung des Brutcodes „FY“
 - 4.9. Atlascode „V“
 5. Herbstnachweise
 6. Aaskrähen-Hybriden
 7. Indirekte Nachweise
- Anhang 1: Brutzeit-Tabelle**
Anhang 2: Zeittabelle für Abendkartierungen
Anhang 3: Atlascodes

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH



EUROPÄISCHE UNION



1. Verlängerung des Kartierungszeitraums für Frequenzerhebungen

Der Bearbeitungszeitraum für die Frequenzerhebungen wird für Gebiete vom Flachland bis zur Waldgrenze bis zum 15. Juni ausgedehnt (bisher 25. Mai). Der gesamte mögliche Zeitraum für Sextantenerhebungen ist für **2014 mit 12. April bis 15. Juni** (vorbehaltlich extremer Witterungsereignisse) festgelegt. Im Hochgebirge über der Waldgrenze erstreckt sich der entsprechende Zeitraum für Rasterfrequenzerhebungen bis zum **15. Juli**.

2. Tageszeiten für Frequenzerhebung

Zusätzlich zu Begehungen am Morgen ist jetzt auch eine Frequenzerhebung am späten Nachmittag und frühen Abend möglich (**Beginn 2-3 Stunden vor Sonnenuntergang, Ende 30min vor Sonnenuntergang**). In diesem Zeitraum können bis zu zwei Sextanten bearbeitet werden. Die spätere Abenddämmerung nach der Frequenzerhebung kann für den Nachweis nachtaktiver Arten (z. B. Eulen, Ziegenmelker) genutzt werden. Um die Planung der Frequenzerhebungen zu erleichtern, haben wir für die Abendbegehungen eine Tabelle mit Richtwerten für Beginn- und Endzeiten erstellt (siehe Anhang 2). Im Allgemeinen ist zu beachten, dass von Beginn der Brutzeit bis Anfang/Mitte Mai ein tageszeitlich längeres Fenster stärkerer Gesangsaktivität zur Verfügung steht. Mit fortschreitender Brutzeit verengt sich dieser Zeitraum mehr und mehr in Richtung auf die Randlagen des Tages, also die frühen Morgenstunden und die Abendstunden. Besonders gegen Ende der Kartierungszeit wäre es anzustreben, Frequenzerhebungen primär in den frühen Morgenstunden durchzuführen.

3. Bearbeitung eines Atlasquadranten

Mit der Frequenzerhebung hat man bei der Bearbeitung eines Atlasquadranten schon einen wesentlichen Teil abgeschlossen. Bitte beachten Sie aber, dass auch die **Artenliste vervollständigt** werden sollte und für möglichst viele Arten auch **höherwertige Atlascodes** als nur „Brut möglich“ anzustreben sind (siehe Anhang 3).

4. Vergabe von Atlascodes

Im Anhang 3 finden Sie zum besseren Verständnis der nachfolgenden Erläuterungen die Atlascodes noch einmal zusammengefasst. Diese sind hierarchisch angeordnet von „Brut möglich“ bis „Brut nachgewiesen“. Mit höherwertigen Atlascodes sind jeweils die weiter unten in der Tabelle stehenden Kategorien gemeint.

4.1 Arten mit größeren Revieren – Verortung und korrekte Atlascode-Vergabe

Arten, deren Reviere in der Regel die Fläche eines Sextanten übersteigen, werden zwar **auf Sextantenebene verortet**, der zu vergebende **Atlascode** für die jeweilige Beobachtung darf sich jedoch **auf den Quadrant** beziehen, in dem dieser Sextant liegt.

Beispiele sind Arten mit großen Wohngebieten wie die meisten Greifvogel-Arten. Bei im Offenland jagenden Steinadlern, Baum- und Turmfalken oder Wespenbussarden ist zum Beispiel auch dann ein „H“ für einen Nachweis zu vergeben, wenn im Sextanten keine für eine Brut geeigneten Strukturen vorhanden sind, wohl aber in angrenzenden Flächen (**innerhalb des Quadranten**). Selbiges gilt analog z. B. für den Schwarzstorch, wenn dieser z. B. an einem außerhalb des Waldes gelegenen Nahrungsgewässer angetroffen wird.

Nicht anzuwenden ist diese Regel allerdings bei Arten mit sehr großem Aktionsradius bei der Nahrungssuche, aber kleinen (Nest-)Revieren: Graureiher (und andere Reiherarten), Weißstorch, Saatkrähe, Dohle, diverse Möwenarten (viele Nichtbrüter zur Brutzeit unterwegs!), Flussseseschwalbe, Mauer- und Alpensegler, Ufer-, Mehl- und Rauchschnalbe. D.h. wenn bei diesen Arten kein unmittelbar enger räumlicher Bezug zum Brutplatz – der vorzugsweise zu eruieren wäre – erkennbar ist, wird „O“ vergeben.

4.2 Atlascode-Vergabe bei Arten ohne auffällige Geschlechtsunterschiede

Wenn bei Vogelarten die Geschlechter im Feld schwer unterscheidbar sind, sollte man bei der Vergabe von „P“ (Paar) zurückhaltend sein! Ein gesichertes „P“ kann hier nur selten vergeben werden, z. B. bei „mate guarding“ (Bewachen der Partnerin durch den Partner). In den meisten Fällen wird bei eindeutigen Paarverhalten wohl eher der Brutcode „D“ (Balzverhalten, Balzfüttern) vergeben werden können.

4.3 Atlascode und Jahreszeit

Der Atlascode ist für viele Auswertungen und Darstellungen von entscheidender Bedeutung. Er sollte daher bei jeder Brutzeitbeobachtung bereits vom/von der MelderIn angegeben werden. In der beiliegenden **Brutzeit-Tabelle** (siehe Anhang 1) ist für die aktuell bekannten Brutvogelarten Österreichs derjenige Zeitraum angeführt, der als **Brutzeit** angesehen wird und in dem in jedem Fall ein Brutcode anzuführen ist.

4.3.1 Regelungen vor der angeführten Brutzeit

Vor dem jeweils angeführten Brutzeitraum ist die Angabe des Atlascodes „H“ für keine Art erwünscht! Wenn eine Art (v.a. Standvögel/Teilzieher) – z. B. als Folge eines milden Spätwinters – **vor dem Beginn der angeführten Brutzeit** bereits Reviergesang erkennen lässt, kann hier schon ein „S“ vergeben werden.

Das gilt aber nicht für eine Reihe von ziehenden Arten, die auf dem Zug singen. Diese Arten sind in der Tabelle dunkelgrau hinterlegt mit weißer Schrift. Hier darf vor Beginn der angeführten Brutzeit **kein „S“** vergeben werden (siehe auch Pkt. 4.4 Durchzügler).

Auch **Gesang im Hochwinter sollte nicht mit „S“ codiert werden.**

Für die **hellgrau markierten Wasservogelarten darf bis zum Beginn der angeführten Brutzeit kein Code „H“, „S“, „P“ und „D“ vergeben werden.**

Wenn ein Vogel ein „höherwertiges“ brutverdächtiges Verhalten vor der angeführten Brutzeit zeigt, kann der entsprechende Atlascode aber **für alle Arten** Verwendung finden.

4.4 Durchzügler

Offensichtlich durchziehende oder rastende Vögel erhalten keinen Atlascode.

Besondere Vorsicht ist beim Setzen des Atlascodes bei jenen Arten geboten, die in großer Zahl durch Österreich ziehen und auf dem Durchzug bereits intensiv singen (in der Brutzeit-Tabelle dunkelgrau hinterlegt mit weißer Schrift), was nicht immer gleichbedeutend mit der Gründung eines Brutreviers sein muss.

4.5 Für Österreich neue Brutvogelarten

Vogelarten, die **bisher nicht in Österreich brütend festgestellt worden** sind, erhalten einen Atlascode nur dann, wenn sie konkretes (höherwertiges) Brutverhalten zeigen.

4.6 Arten, deren Verbreitungsgrenze durch Österreich verläuft

Bei Brutzeitbeobachtungen von **Arten, deren Verbreitungsgrenze durch Österreich verläuft**, ist an oder jenseits der Verbreitungsgrenze nach Möglichkeit „Brut wahrscheinlich“ bzw. „Brut nachgewiesen“ anzustreben: Z. B. sollte sich ein singender Vogel zumindest eine Woche am selben Ort aufhalten, um für den Nachweis den Brutcode „T“ vergeben zu können.

Beispiele für solche Arten sind u. a. Nachtigall, Gelbspötter und Fitis, deren südliche Verbreitungsgrenze quer durch Österreich verläuft und hier dem Alpenhauptkamm folgt. Im Osten liegt die Verbreitungsgrenze dieser Arten im Mittel- und nördlichen Südburgenland.

4.7 Winterlicher Gesang

Vögel, die im Hochwinter (meist abseits des Brutreviers) **singen** (z. B. Winterreviere von Rotkehlchen oder Zaunkönig, Chorgesang von Erlenzeisig) **erhalten keinen Atlascode.** Es gibt nur einige wenige Arten, für die man im Hochwinter Atlascodes vergeben kann: z. B. Fichtenkreuzschnabel, Waldkauz (siehe auch Brutzeit-Tabelle).

4.8 Verwendung des Atlascodes „FY“

Der Brutcode „FY“ (Altvögel tragen Futter für Junge oder Kotballen vom Nest weg) wird bisweilen auch für Beobachtungen Beute tragender Altvögel abseits der unmittelbaren Nestumgebung verwendet. Bei Futter tragenden Singvögeln sind solche Beobachtungen in der Regel trotzdem die beste Möglichkeit, Bruten nachzuweisen.

Bei Arten, die größere Beute erjagen, die nicht auf der Stelle gefressen werden kann (z. B. Greifvögel) sondern diese einer „Nachbearbeitung“ bedarf, kann es jedoch auch leicht zu einer fälschlichen Interpretation von „Beute tragen“ als Brutnachweis kommen. Solche Beobachtungen sollten daher mit großer Vorsicht als Bruthinweis interpretiert werden, bzw., nur dann als „FY“ ausgewiesen werden, wenn ein **sehr wahrscheinlicher Neststandort** mit der Beute angefliegen wird.

4.9 Atlascode „V“

Der nur in Österreich gebräuchliche, in den 1980er Jahren im Zuge der Arbeiten zum ersten Brutvogelatlas eingeführte Atlascode „V“ (Viele (mehr als 3) singende Männchen zur Brutzeit im Kartierungsfeld (Sextant) festgestellt) ist in ornitho.at aus technischen Gründen nicht möglich. Daher wird vorgeschlagen, Meldungen ggf. nach wie vor mit dem Brutcode „V“ zu versehen, diesen Eintrag aber **im Anmerkungsfeld** mit dem Kürzel AC: V (=Atlascode: Viele) zu tätigen. An einer besseren Eingabemöglichkeit wird gearbeitet.

Wenn Sie ein „V“ vergeben, tragen Sie bitte jedenfalls auch den Atlascode „S“ mittels des Auswahlmenüs ein.

5. Herbstnachweise

Bei Arten **mit sehr langer Brutzeit** und bei „höherwertigen“ Nachweisen zu diesen Arten (Brut wahrscheinlich und höher) gelten auch im Herbst die üblichen Brutcodes: Beispiele dafür sind Haubentaucher, Schleiereule, Straßentaube und Türkentaube. Der Fichtenkreuzschnabel fällt ebenfalls darunter, Bruten können bei dieser Art je nach Nahrungsverfügbarkeit zu verschiedenen Zeiten des Jahres auftreten.

Bei **Eulen** können Herbstnachweise für den Atlas verwendet werden, sofern sie Territorial- oder Balzverhalten betreffen, in erster Linie also Reviergesang (-rufe). In ornitho.at sollten solche Nachweise **jedoch nicht mit „S“ codiert werden**. Daher ist eine eigene **Markierung im Bemerkungsfeld** von ornitho.at wie folgt notwendig: AC: HB (AC = Atlascode; HB = Herbstbalz). Voraussetzung für den Eintrag ist, dass der Lebensraum für die Art für eine Brut geeignet erscheint. An einer besseren Eingabemöglichkeit in ornitho.at wird gearbeitet.

Für im Herbst balzende **Raufußhühner** kann ebenfalls die Bemerkung AC: HB verwendet werden. Darüber hinaus können bei Raufußhühnern auch Beobachtungen außerhalb der Brutzeit für den Atlas verwendet werden. Diese sollten dennoch **ohne Atlascode** eingegeben werden – am besten mit genauen Angaben zum Beobachtungsinhalt im Bemerkungsfeld.

6. Aaskrähen-Hybriden

Als Nebel x Rabenkrähen-Hybrid erkennbare Aaskrähen sollen als solche eingetragen werden (eigene Kategorie auf ornitho.at!).

7. Indirekte Nachweise

Indirekte Nachweise von Arten (z. B. Spuren, Federn, Kot, Gewölle/Speiballen) können Hinweise auf die Anwesenheit einer Art geben. Als sichere Nachweise, wie sie für die Darstellung der Verbreitung in einem Brutvogelatlas benötigt werden, können sie jedoch nur in ausgewählten Situationen gelten. Spezielle Vorkenntnisse sind dafür nötig.

Indirekte Nachweise können leicht zu Fehlschlüssen verleiten, zumal der Zeitpunkt der Anwesenheit der betroffenen Art nur bei **frischen Spuren oder Losungen** eindeutig einzugrenzen ist. Die Hackspuren der Spechte erlauben in der Regel keine sichere Artbestimmung (außer beim Schwarzspecht) und Federn können vom Wind verfrachtet worden sein. Nicht eindeutige Spechthöhlen, Federn in Gewöllen, Rupfungen oder die Reaktion von Meisen auf den imitierten Ruf des Sperlingskauzes sind ebenfalls keine verwertbarer Nachweise für ein mögliches Brüten.

Unter den **Gewöllen** sind nur jene der Schleiereule (oval, Glanz) bzw. vom Uhu (Größe) besonders typisch und im frischen Zustand für die Kartierung von Relevanz. Auch der „Brutkot“ von Hühnermöwen (Weibchen) ist in der Regel nur für erfahrene BeobachterInnen einer Art bzw. einem Brutnachweis zuzuordnen.

Dennoch sollten indirekte Nachweise je **nach Möglichkeit dokumentiert** werden, also entweder (unter Wahrung der jeweiligen natur- und jagdrechtlichen Bestimmungen!) eingesammelt und aufbewahrt oder fotografiert werden (mit Möglichkeit zum Größenvergleich!). So wird unter Umständen eine Einschätzung und Beurteilung solcher Nachweise durch Spezialisten möglich und damit für den Brutvogelatlas verwertbar. Die Meldung indirekter Nachweise in ornitho.at sollte unter Angabe des Funddatums und möglichst mit Foto (inkl. Größenvergleich) und ausführlicher Beschreibung im Bemerkungsfeld erfolgen. Angabe der Anzahl mit „1“, außer es sind mehr Individuen erkennbar (z. B. an Rupfungsplätzen).

8. Totfunde

Frischtot gefundene Vögel können wie Lebendnachweise behandelt werden, das gilt auch für frischtot aufgefundene Jungvögel, die direkt aus dem Nest gefallen sind (oder geworfen wurden) und dann den Atlascode „NY“ erhalten. Die Angabe „frischtot“ im Anmerkungsfeld ist verpflichtend!

Anhang 1: Brutzeit-Tabelle (Artenliste mit definierten Brutzeiten für die Atlascode-Vergabe)

dunkelgrau hinterlegt + weiße Schrift: auf dem Zug singende Arten: vor der Brutzeit kein „H“ und „S“; bitte nur höherwertige Atlascodes vergeben.

grau hinterlegt + schwarze Schrift: Wasservogelarten: vor der Brutzeit kein „H“, „S“, „P“ und „D“; bitte nur höherwertige Atlascodes vergeben.

nicht hinterlegt: alle anderen Arten: vor der Brutzeit kein „H“; Vergabe von „S“ und höherwertig möglich

Art	Brutzeit	Art	Brutzeit	Art	Brutzeit
Zwergtaucher	1.4.–31.7.	Seeadler	1.2.–31.7.	Bekassine	1.4.–30.6.
Haubentaucher	1.4.–31.7.	Bartgeier	1.1.–31.7.	Waldschnepfe	1.4.–31.8.
Rothalstaucher	1.5.–15.7.	Gänsegeier	k.A.	Uferschnepfe	10.4.–30.6.
Schwarzhalstaucher	1.5.–15.7.	Rohrweihe	10.4.–31.7.	Großer Brachvogel	1.4.–30.6.
Kormoran	1.4.–31.7.	Kornweihe	1.5.–31.7.	Rotschenkel	1.4.–30.6.
Zwergscharbe	1.4.–31.7.	Wiesenweihe	1.5.–31.7.	Waldwasserläufer	1.4.–30.6.
Rohrdommel	1.4.–31.7.	Habicht	1.4.–31.7.	Flussuferläufer	1.5.–15.7.
Zwergdommel	10.5.–31.7.	Sperber	1.4.–31.7.	Schwarzkopfmöwe	15.4.–30.6.
Nachtreiher	1.5.–15.7.	Mäusebussard	15.3.–15.7.	Lachmöwe	15.4.–30.6.
Seidenreiher	15.5.–15.7.	Kaiseradler	1.3.–31.7.	Sturmmöwe	15.4.–30.6.
Silberreiher	15.5.–15.7.	Steinadler	1.3.–31.8.	Mittelmeermöwe	15.4.–30.6.
Graureiher	1.3.–15.7.	Turmfalke	15.3.–15.7.	Flusseeschwalbe	1.5.–10.7.
Purpureiher	1.5.–31.7.	Rotfußfalke	10.5.–10.8.	Zwergseeschwalbe	k.A.
Schwarzstorch	15.3.–31.7.	Baumfalke	1.5.–15.8.	Weißbart-Seeschwalbe	k.A.
Weißstorch	1.4.–20.7.	Sakerfalke	20.2.–30.6.	Straßentaube	1.3.–31.7.
Löffler	1.4.–31.7.	Wanderfalke	15.2.–20.7.	Hohлтаube	15.3.–31.7.
Höckerschwan	1.4.–31.7.	Haselhuhn	20.3.–31.8.	Ringeltaube	15.3.–30.6.
Graugans	20.2.–30.6.	Alpenschneehuhn	1.4.–31.8.	Türkentaube	15.3.–31.7.
Kanadagans	k.A.	Birkhuhn	20.3.–31.8.	Turteltaube	25.4.–31.7.
Weißwangengans	k.A.	Auerhuhn	20.3.–31.8.	Kuckuck	15.4.–31.7.
Rostgans	k.A.	Steinhuhn	20.3.–31.8.	Schleiereule	1.3.–31.8.
Brandgans	15.4.–15.7.	Rebhuhn	1.3.–31.8.	Zwergohreule	1.5.–31.7.
Mandarinente	1.5.–31.7.	Wachtel	1.5.–31.7.	Uhu	1.2.–31.7.
Schnatterente	1.5.–31.7.	Fasan	15.3.–15.7.	Sperlingskauz	1.3.–31.7.
Krickente	1.5.–31.7.	Wasserralle	1.4.–31.7.	Steinkauz	1.3.–31.7.
Stockente	1.4.–31.7.	Tüpfelsumpfhuhn	1.4.–31.7.	Waldkauz	1.2.–31.7.
Spießente	1.5.–31.7.	Kleines Sumpfhuhn	15.4.–31.7.	Habichtskauz	1.2.–31.7.
Knäkente	1.5.–31.7.	Zwergsumpfhuhn	1.5.–31.7.	Waldohreule	1.3.–31.7.
Löffelente	1.5.–31.7.	Wachtelkönig	1.5.–31.7.	Sumpfohreule	1.4.–31.7.
Kolbenente	1.5.–31.7.	Teichhuhn	15.4.–31.7.	Raufußkauz	1.2.–31.7.
Tafelente	1.5.–31.7.	Blässhuhn	15.4.–31.7.	Ziegenmelker	5.5.–31.7.
Moorente	1.5.–31.7.	Großtrappe	1.3.–15.8.	Mauersegler	1.5.–15.7.
Reiherente	1.5.–15.8.	Stelzenläufer	1.5.–31.7.	Alpensegler	15.4.–20.8.
Eiderente	k.A.	Säbelschnäbler	15.4.–15.7.	Eisvogel	20.3.–30.6.
Schellente	1.5.–31.7.	Triel	1.4.–15.7.	Bienenfresser	15.5.–31.7.
Gänsesäger	1.4.–31.7.	Flussregenpfeifer	10.4.–31.7.	Blauracke	1.5.–31.7.
Wespenbussard	1.5.–15.8.	Seeregenpfeifer	20.4.–31.7.	Wiedehopf	5.4.–20.7.
Schwarzmilan	1.4.–30.6.	Mornellregenpfeifer	1.5.–31.7.	Wendehals	15.4.–20.7.
Rotmilan	1.4.–31.7.	Kiebitz	1.4.–30.6.	Grauspecht	20.2.–31.7.

Art	Brutzeit
Grünspecht	20.2.–31.7.
Schwarzspecht	20.2.–30.6.
Buntspecht	20.2.–30.6.
Blutspecht	20.2.–30.6.
Mittelspecht	20.2.–31.7.
Weißrückenspecht	20.2.–31.7.
Kleinspecht	20.2.–31.7.
Dreizehenspecht	20.2.–31.7.
Haubenlerche	10.3.–31.8.
Heidelerche	10.3.–31.8.
Feldlerche	15.3.–15.7.
Uferschwalbe	1.5.–31.7.
Felsenschwalbe	15.4.–31.8.
Rauchschwalbe	15.4.–30.6.
Mehlschwalbe	15.4.–15.8.
Brachpieper	5.5.–31.7.
Baumpieper	15.4.–31.7.
Wiesenieper	15.4.–31.7.
Bergpieper	15.4.–31.7.
Schafstelze	15.4.–31.7.
Zitronenstelze	k.A.
Gebirgsstelze	10.3.–30.6.
Bachstelze	1.4.–30.6.
Wasseramsel	15.2.–30.6.
Zaunkönig	15.3.–31.7.
Heckenbraunelle	1.4.–31.7.
Alpenbraunelle	10.4.–31.8.
Rotkehlchen	10.4.–31.7.
Nachtigall	10.4.–31.7.
Rotst. Blaukehlchen	15.5.–15.8.
Weißst.	1.4.–31.7.
Hausrotschwanz	10.4.–31.7.
Gartenrotschwanz	15.4.–31.7.
Braunkehlchen	1.5.–31.7.
Schwarzkehlchen	20.3.–31.7.
Steinschmätzer	15.4.–15.8.
Steinrötel	15.4.–30.8.
Ringdrossel	1.4.–31.7.
Amsel	10.3.–31.7.
Wacholderdrossel	1.4.–31.7.

Art	Brutzeit
Singdrossel	20.3.–31.7.
Misteldrossel	10.3.–31.7.
Feldschwirl	1.5.–31.7.
Schlagschwirl	1.5.–31.7.
Rohrschwirl	20.4.–31.7.
Mariskensänger	20.3.–31.7.
Schilfrohrsänger	15.4.–15.7.
Sumpfrohrsänger	1.5.–20.7.
Teichrohrsänger	20.4.–31.7.
Drosselrohrsänger	20.4.–31.7.
Gelbspötter	1.5.–31.7.
Sperbergrasmücke	1.5.–31.7.
Klappergrasmücke	20.4.–31.7.
Dorngrasmücke	1.5.–31.7.
Gartengrasmücke	1.5.–31.7.
Mönchsgrasmücke	1.4.–31.7.
Berglaubsänger	20.4.–31.7.
Waldlaubsänger	20.4.–31.7.
Zilpzalp	1.4.–31.7.
Fitis	15.4.–31.7.
Wintergoldhähnchen	1.4.–31.7.
Sommergoldhähnchen	10.4.–31.7.
Grauschnäpper	1.5.–15.7.
Zwergschnäpper	1.5.–31.7.
Halsbandschnäpper	20.4.–31.7.
Trauerschnäpper	20.4.–15.7.
Bartmeise	1.4.–30.6.
Schwanzmeise	1.3.–30.6.
Sumpfmeise	10.3.–30.6.
Weidenmeise	1.4.–31.7.
Haubenmeise	10.3.–31.7.
Tannenmeise	10.3.–31.7.
Blaumeise	10.3.–30.6.
Kohlmeise	10.3.–30.6.
Kleiber	10.3.–30.6.
Mauerläufer	1.4.–31.8.
Waldbaumläufer	10.3.–15.7.
Gartenbaumläufer	10.3.–30.6.
Beutelmeise	1.4.–31.7.
Pirol	1.5.–31.7.

Art	Brutzeit
Neuntöter	5.5.–15.8.
Schwarzstirnwürger	1.5.–15.8.
Raubwürger	1.4.–30.6.
Eichelhäher	1.4.–15.7.
Elster	1.3.–30.6.
Tannenhäher	1.3.–15.7.
Alpendohle	1.4.–31.7.
Dohle	15.3.–30.6.
Saatkrähe	1.4.–30.6.
Aaskrähe	1.3.–30.6.
Kolkkrabe	1.3.–30.6.
Star	20.3.–30.6.
Hausperling	15.3.–30.6.
Italiensperling	15.3.–30.6.
Feldsperling	1.4.–30.6.
Schneesperling	1.5.–31.8.
Buchfink	10.3.–31.7.
Girlitz	20.3.–30.6.
Zitronengirlitz	10.4.–15.8.
Grünling	20.3.–30.6.
Stieglitz	1.4.–30.6.
Erlenzeisig	1.4.–31.8.
Bluthänfling	1.4.–30.6.
Birkenzeisig	15.4.–31.7.
Fichtenkreuzschnabel	1.1.–31.8.
Karmingimpel	10.5.–31.7.
Gimpel	1.3.–30.6.
Kernbeißer	1.4.–31.7.
Goldammer	1.4.–31.7.
Zaunammer	1.4.–31.7.
Zippammer	1.4.–31.7.
Ortolan	1.5.–31.7.
Rohrammer	1.4.–31.7.
Graumammer	1.4.–31.7.

Anhang 2: Zeittabelle für Abendkartierungen (Richtwerte)

Abendkartierung: Beginn ca. 2-3 Stunden vor Sonnenuntergang, Ende ca. 30 Minuten vor Sonnenuntergang

In der Tabelle finden Sie als Richtwerte jeweils den Zeitpunkt 2,5 Stunden vor Sonnenuntergang sowie den Zeitpunkt 0,5 Stunden vor Sonnenuntergang (berechnet nach mittleren Werten für Österreich; der lokale Sonnenuntergang kann um etwa 15min von den hier angegebenen Uhrzeiten abweichen)

Tag	Richtwert 2,5 Stunden vor SU	Richtwert ½ Stunde vor SU
Samstag, 12. April 2014	16:56	19:22
Sonntag, 13. April 2014	16:57	19:23
Montag, 14. April 2014	16:58	19:25
Dienstag, 15. April 2014	17:00	19:26
Mittwoch, 16. April 2014	17:01	19:27
Donnerstag, 17. April 2014	17:03	19:29
Freitag, 18. April 2014	17:04	19:30
Samstag, 19. April 2014	17:06	19:32
Sonntag, 20. April 2014	17:07	19:33
Montag, 21. April 2014	17:08	19:34
Dienstag, 22. April 2014	17:10	19:36
Mittwoch, 23. April 2014	17:11	19:37
Donnerstag, 24. April 2014	17:13	19:39
Freitag, 25. April 2014	17:14	19:40
Samstag, 26. April 2014	17:15	19:41
Sonntag, 27. April 2014	17:17	19:43
Montag, 28. April 2014	17:18	19:44
Dienstag, 29. April 2014	17:19	19:46
Mittwoch, 30. April 2014	17:21	19:47
Donnerstag, 1. Mai 2014	17:22	19:48
Freitag, 2. Mai 2014	17:24	19:50
Samstag, 3. Mai 2014	17:25	19:51
Sonntag, 4. Mai 2014	17:26	19:53
Montag, 5. Mai 2014	17:28	19:54
Dienstag, 6. Mai 2014	17:29	19:55
Mittwoch, 7. Mai 2014	17:30	19:57
Donnerstag, 8. Mai 2014	17:32	19:58
Freitag, 9. Mai 2014	17:33	19:59
Samstag, 10. Mai 2014	17:34	20:01
Sonntag, 11. Mai 2014	17:36	20:02
Montag, 12. Mai 2014	17:37	20:03
Dienstag, 13. Mai 2014	17:38	20:05
Mittwoch, 14. Mai 2014	17:40	20:06
Donnerstag, 15. Mai 2014	17:41	20:07
Freitag, 16. Mai 2014	17:42	20:08
Samstag, 17. Mai 2014	17:44	20:10
Sonntag, 18. Mai 2014	17:45	20:11
Montag, 19. Mai 2014	17:46	20:12
Dienstag, 20. Mai 2014	17:47	20:13
Mittwoch, 21. Mai 2014	17:48	20:15
Donnerstag, 22. Mai 2014	17:50	20:16
Freitag, 23. Mai 2014	17:51	20:17
Samstag, 24. Mai 2014	17:52	20:18
Sonntag, 25. Mai 2014	17:53	20:19
Montag, 26. Mai 2014	17:54	20:20
Dienstag, 27. Mai 2014	17:55	20:21
Mittwoch, 28. Mai 2014	17:56	20:22
Donnerstag, 29. Mai 2014	17:57	20:23
Freitag, 30. Mai 2014	17:58	20:24
Samstag, 31. Mai 2014	17:59	20:25
Sonntag, 1. Juni 2014	18:00	20:26

Tag	Richtwert 2,5 Stunden vor SU	Richtwert ½ Stunde vor SU
Montag, 2. Juni 2014	18:01	20:27
Dienstag, 3. Juni 2014	18:02	20:28
Mittwoch, 4. Juni 2014	18:03	20:29
Donnerstag, 5. Juni 2014	18:04	20:30
Freitag, 6. Juni 2014	18:05	20:31
Samstag, 7. Juni 2014	18:06	20:31
Sonntag, 8. Juni 2014	18:06	20:32
Montag, 9. Juni 2014	18:07	20:33
Dienstag, 10. Juni 2014	18:08	20:34
Mittwoch, 11. Juni 2014	18:08	20:34
Donnerstag, 12. Juni 2014	18:09	20:35
Freitag, 13. Juni 2014	18:09	20:35
Samstag, 14. Juni 2014	18:10	20:36
Sonntag, 15. Juni 2014	18:10	20:36
Montag, 16. Juni 2014	18:11	20:37
Dienstag, 17. Juni 2014	18:11	20:37
Mittwoch, 18. Juni 2014	18:12	20:37
Donnerstag, 19. Juni 2014	18:12	20:38
Freitag, 20. Juni 2014	18:12	20:38
Samstag, 21. Juni 2014	18:12	20:38
Sonntag, 22. Juni 2014	18:13	20:38
Montag, 23. Juni 2014	18:13	20:39
Dienstag, 24. Juni 2014	18:13	20:39
Mittwoch, 25. Juni 2014	18:13	20:39
Donnerstag, 26. Juni 2014	18:13	20:39
Freitag, 27. Juni 2014	18:13	20:39
Samstag, 28. Juni 2014	18:13	20:39
Sonntag, 29. Juni 2014	18:13	20:38
Montag, 30. Juni 2014	18:12	20:38
Dienstag, 1. Juli 2014	18:12	20:38
Mittwoch, 2. Juli 2014	18:12	20:38
Donnerstag, 3. Juli 2014	18:12	20:38
Freitag, 4. Juli 2014	18:11	20:37
Samstag, 5. Juli 2014	18:11	20:37
Sonntag, 6. Juli 2014	18:10	20:36
Montag, 7. Juli 2014	18:10	20:36
Dienstag, 8. Juli 2014	18:09	20:35
Mittwoch, 9. Juli 2014	18:09	20:35
Donnerstag, 10. Juli 2014	18:08	20:34
Freitag, 11. Juli 2014	18:08	20:34
Samstag, 12. Juli 2014	18:07	20:33
Sonntag, 13. Juli 2014	18:06	20:32
Montag, 14. Juli 2014	18:05	20:31
Dienstag, 15. Juli 2014	18:05	20:31

Anhang 3 : Atlascodes

<i>Atlascode</i>	<i>Kriterium</i>	<i>Referenzbegriff Atlascode (engl.)</i>	
O	Art festgestellt, aber nicht als Brutvogel eingestuft	-	KEINE BRUT
H	Art zur Brutzeit in einem geeigneten Bruthabitat festgestellt	Habitat	BRUT MÖGLICH
S	Singende(s) Männchen während der Brutzeit in einem geeigneten Bruthabitat anwesend, Balzrufe oder Trommeln gehört oder balzendes Männchen gesehen	Singing Male	
V	Viele (mehr als 3) singende Männchen zur Brutzeit in einem geeigneten Bruthabitat im Kartierungsfeld (Sextant) festgestellt	-	BRUT WAHRSCHEINLICH
P	Paar(e) zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt	Pair	
T	Revierverhalten (z.B. Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn) an mindestens 2 Tagen mit mind. 1-wöchigem Abstand im gleichen Territorium festgestellt	Territory	
D	Balzverhalten (Männchen <i>und</i> Weibchen), Kopula	Display	
N	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf	Nest Site	
A	Angst- oder Warnverhalten von Altvögeln lässt auf Nest oder nahe Junge schließen	Agitated Behaviour	
I	Brutfleck (nackte Fläche am Bauch) bei gefangenen Altvögeln	Incubation	
B	Bau von Nest oder Bruthöhle, Transport von Nistmaterial	Nest B uilding	
DD	Angriffs- oder Ablenkungsverhalten (Verleiten)	D istrac-tion- D ispaly	
UN	Gebrauchtes Nest oder Eischalen aus dieser Brutsaison gefunden	U sed N est	BRUT NACHGEWIESEN
FL	Kürzlich ausgeflogene Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) gesehen	Recently F ledged Y oung	
ON	Brütender Altvogel gesehen; Altvogel verweilt längere Zeit auf Nest bzw. in Bruthöhle, oder löst Brutpartner ab	O ccupied N est	
FY	Altvogel trägt Futter für Junge, oder Kotballen vom Nest weg	F ood for Y oung	
NE	Nest mit Eiern (aus dieser Brutsaison) gefunden	N est containing E ggs	
NY	Junge im Nest gesehen oder gehört	N est with Y oung	